

Wissenschaftspark aktuell

Ausgabe 26/Juni 2009



Weltweit wachsen Windparks mit Wissen aus dem Wissenschaftspark



Die Wahl unseres Firmenstandorts ist ein Bekenntnis zum Ruhrpott, betont Joachim Binotsch, Geschäftsführer von BBB-Umwelttechnik (rechts im Bild). Bruder Gerhard Binotsch, ebenfalls Geschäftsführer, hat seine Ausbildung als Energieanlagenelektroniker auf der Zeche absolviert. „Wir sind gelebter Strukturwandel. Wir kommen aus einem klassischen Arbeiterhaushalt, in unserer Familie haben alle Männer auf der Zeche gearbeitet, heute sind wir in Sachen Erneuerbare Energien tätig,“ stellt Jochim Binotsch fest. So sympathisch den Brüdern das Gründungszentrum, ein restauriertes Zechencasino, für den Start auch war, so zufrieden sind sie mit dem Umzug in das Technologiezentrum des Wissenschaftsparks: „Erstens sind die Räumlichkeiten schön, zweitens ist das Gebäude repräsentativ, strahlt Innovation und Zukunftsvision aus, und drittens ist das Umfeld passend, weil die benachbarten Firmen häufig auch in verwandten Arbeitsbereichen tätig sind“.

Knapp 18.000 MW installierte Leistung Windkraft – das entspricht ungefähr der produzierten Strommenge von sechs Kohlekraftwerken – hat die BBB Umwelttechnik GmbH, die 1996 als Projektentwicklungsgesellschaft für Windkraftanlagen im Wissenschaftspark Gelsenkirchen startete, schon im Investorenauftrag begutachtet. Das Unternehmen, das kürzlich vom Gründungszentrum in das Technologiezentrum umgezogen ist, befindet sich im kräftigen Aufwind. Aus der Projektentwicklungsgesellschaft, die anfangs noch selbst Windkraftanlagen bis zur Inbetriebnahme errichtete, ist heute ein internationales Consulting-Unternehmen geworden, das vor allem Energieversorgungsunternehmen in aller Welt bei deren Investitionen berät. Aktuelles Projekt: der größte Onshore-Windpark Europas. [Mehr dazu auf Seite 3.](#)

Die Themen:

- | | |
|--|---------|
| Jobmesse Erneuerbare Energien | Seite 2 |
| Mit Wissen von BBB Umwelttechnik gehen Investoren auf „Nummer Sicher“ | Seite 3 |
| Seniorenmesse 2009 war wieder gut besucht | Seite 4 |
| Häufig anzutreffen: Rettungssanitäter in der Arkade des Wissenschaftsparks | Seite 5 |
| „Zukunftsinitiative Gelsenkirchen 2020“ mit großem Arbeitsprogramm gestartet | Seite 7 |
| Graf Bismarck setzt auf Fernwärme statt Erdgas | Seite 9 |





Die „Erneuerbaren“ suchen vor allem Ingenieure

Bundesweite Jobmesse Erneuerbare Energien: ein Viertel mehr offene Stellen als noch im Vorjahr

Zum fünften Mal trafen sich Firmen mit potenziellen Bewerbern auf der bundesweiten Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien. Die größte Berufs-Plattform der Branche nutzten nicht nur die marktführenden Unternehmen wie Solarworld, Conergy, Enercon und Schmack Biogas, sondern auch viele mittelständische Unternehmen gaben Auskunft über die Perspektiven für Bewerber – und die sind weiterhin gut.

Wie eine Studie des Veranstalters, Wissenschaftsladen Bonn, zeigte, ist die Zahl der Stellenangebote im Bereich der Erneuerbaren Energien im ersten Quartal 2009 gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen. Im Vergleich



mit 2008 gab es rund ein Viertel mehr an offenen Stellen. In 45 Prozent der Stellenangebote werden, so die Studie, Ingenieure gesucht. Knapp 32 Prozent der Angebote richten sich an Techniker, Facharbeiter oder Handwerker. Rund 2.200 Besucher, Studierende, Absolventen und Berufserfahrene von nah und fern, informierten sich Mitte Mai im Wissenschaftspark über ihre individuellen Einstiegs- und Karriere-möglichkeiten.

Auch Schüler waren – etwa bei den Auszubildenden der Firmen Scheuten Solar und Vaillant – willkommen. Zudem stellten Technikerschulen und Hochschulen aus Deutschland und Österreich im Forum „Ausbildung und Studium“ ihre Angebote vor.

Insgesamt präsentierten die mehr als 70 Aussteller den Besuchern über 500 Arbeits- beziehungsweise Ausbildungs-plätze. In Branchenworkshops diskutierten Experten über Ausbildungsgänge, Studienangebote und Quali-fikationsanforderungen in den Be-reichen Windenergie, Bioenergie, Geo-thermie und Solarenergie.



Weitere Informationen:
www.jobmesse-ee.de



Perspektivmesse für Abiturienten

Unternehmen informieren über „Ausbildung und Studium“

Unter dem Motto „Theorie und Praxis zugleich lernen“ findet am 30. Juni 2009 die zweite Ausbildungsmesse „Zukunft: Ausbildung und Studium in unserer Region“ statt. Diese Informations- und Kontakt-veranstaltung richtet sich an Schüler-innen und Schüler des diesjährigen Abiturientenjahrgangs an Gelsen-kirchener Schulen.

Unternehmen aus der Region infor-mieren über so genannten „Koopera-tive Studiengänge“, mit denen parallel

zur Berufsausbildung ein Fachhoch-schulstudium absolviert werden kann. Unternehmen, die noch an der Messe teilnehmen möchten, können die Ausstellerunterlagen bei der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Karl-Heinz Behrendt, Telefon: 02 09. 388 402 anfordern.

*Gut besucht war die
Premiere der Ausbildungsmesse im Vorjahr, auch dank des kostenlosen Bustransfers der BoGeStra.*



Mit Wissen von BBB Umwelt gehen die Investoren gigantischer Windkraftprojekte auf „Nummer Sicher“

Ingenieure beraten auch Europas größtes Onshore-Projekt – Standortwechsel ins Technologiezentrum

138 Windräder mit einer Nennleistung von insgesamt 348 MegaWatt sollen sich 2011 in Europas größtem Onshore-Windpark, Fantanele in Rumänien, drehen. Schon klar, dass die Investoren dieses gigantischen Projekts sich gut beraten lassen: unter anderem bei den Experten der BBB Umwelttechnik aus dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

„Mittlerweile errichten wir kaum noch selbst schlüsselfertige Anlagen, sondern verkaufen vor allem unser Wissen rund um die Planung und Projektierung von Windkraftanlagen“, sagt BBB-Geschäftsführer Joachim Binotsch. Aktuell beschäftigt das Unternehmen an den Standorten Gelsenkirchen und Weiden 15 Mitarbeiter, Tendenz steigend. Zum Leistungsspektrum zählen technische Risikoprüfungen für Großprojekte, Portfolioanalysen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Windgutachten und -Messungen ebenso wie klassische Planungs- und Ingenieurleistungen.

Nach der Devise „Stets offen für neue Herausforderungen“ erweitert sich zudem das Technologiespektrum von



BBB: auch Begutachtungen in Sachen Biomasse und Solarenergie sind auf der langen Referenzliste des Unternehmens zu finden.

Neben den beeindruckenden Großprojekten für namhafte Energieversorgungsunternehmen in fast allen EU-Ländern und Kontinenten, darunter auch Prüfungen von Off-Shore-Projekten, zeigt BBB aktuell, dass geschickte Planung auch im dicht be-

siedelten Ruhrgebiet noch großartige Projekte möglich macht: im Sommer soll in Bochum-Gerthe ein 149 Meter hoher Windgenerator (inkl. Rotor) mit verstellbaren Rotorblättern ans Netz gehen. Betreiber ist – das als Randnotiz – ein Landwirte-Kollektiv aus Niedersachsen.

Weitere Informationen:
BBB Umwelttechnik GmbH, Kirsten Grieger, Tel. 02 09. 167-25 50.

Neuer Publikumsrekord bei der GE|WOHNT|GUT

Der sechste Gelsenkirchener Immobilientag stellte die Solarstadt Gelsenkirchen in den Fokus

Mit weit über 2.800 Besucherinnen und Besuchern an einem Sonntag im März stellte der Gelsenkirchener Immobilientag GE|WOHNT|GUT im nunmehr sechsten Jahr einen neuen Publikumsrekord auf. Neben den über 30 Ausstellern in der Arkade waren auch die Podiumsrunden in den Vortragsräumen des Wissenschaftsparks bestens besucht. Das Vortragsthema „Sonne



vom Dach“ wurde zudem in der Ausstellung, an den Ständen der Initiative „SolarGEDacht“, stark nachgefragt. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski freute sich über das rege Interesse, auf das die Immobilienangebote in und um Gelsenkirchen bei dem altersmäßig gemischten Publikum trafen.

Weitere Informationen:
www.ge-wohnt-gut.de



Unternehmerinnentag Nordrhein-Westfalen steht jetzt auf eigenen Füßen - viele Kooperationspartner

668 Chefinnen und Freiberuflerinnen nahmen sich „Zeit für Zukunft“ im Wissenschaftspark

„Zeit für Zukunft“ nahmen sich 668 Chefinnen und Freiberuflerinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen für den Unternehmerinnentag Ende April im Wissenschaftspark.

Den Veranstalterinnen Jutta Sperling und Birgit Unger von der RevierA GmbH ist es damit gelungen, das größte Forum für Chefinnen in Deutschland auf privatwirtschaftliche Füße zu stellen. Unterstützt wurden sie dabei von den Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Essen, Dortmund und Herne, die 2009

als Mitveranstalterinnen mit RevierA das Projektteam bildeten, sowie von 30 Unternehmerinnen-Netzwerken und Kooperationspartnern. „Der Unternehmerinnentag NRW ist damit zum gefragtesten Forum für Erfahrungsaustausch unter Chefinnen in Deutschland geworden“, stellte Birgit Unger zufrieden fest.

Weitere Informationen:
www.chefin-online.de



Seniorenmesse 2009 war wieder gut besucht

Warteschlangen, aber kein Gedränge in der Arkade: über 4.700 Besucher kamen an zwei Tagen

Auch die zweite Auflage der „Senio Gelsenkirchen – Messe für neue Wege im Alter“ konnte sich keinesfalls über mangelndes Publikumsinteresse beklagen.

Die Veranstalter, die Stadt, Wissenschaftspark und Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Gelsenkirchen waren froh, dass sie die Messe nach dem Andrang des Vorjahres gleich auf zwei Tage angelegt hatten. „Es war ständig Betrieb in der Arkade. Es gab zwar Warteschlangen vor besonderen Angeboten, aber kein unangenehmes Gedränge an den Ständen“, sagte Dr. Wilfried Reckert, Seniorenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen.

Über 4.700 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich Mitte April an den Ständen von über 40 Ausstellern und in den verschiedensten Vorträgen über unterschiedliche Themen wie Wohnen und Wellness, Reisen, Freizeit, Pflege und Vorsorge zu informieren.

Weitere Infos: www.wipage.de/senio



Nicht nur die Modenschau traf auf großes Interesse, sondern auch die kostenlosen Hör- und Blutzuckertests.

Häufig anzutreffen: Rettungssanitäter in der Arkade

RCS-Center bildet Rettungskräfte, Desinfektoren und demnächst Sicherheitskräfte aus

Obwohl hier selten Unfälle passieren, parkt vor dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen häufig ein Rettungswagen in leuchtendem Orange. Auch Rettungssanitäter in voller Montur fallen des Öfteren in der Arkade auf. Des Rätsels Lösung: das Rescue Education Center, eine staatliche anerkannte Rettungsassistentenschule bei der Ausbildung.

Schon rund 150 Rettungsfachleute – vom Sanitäter bis zum Assistenten haben mittlerweile im Wissenschaftspark erfolgreich ihre Lehrgänge absolviert. Deniz Saribay, Leiter des privaten gemeinnützigen RCS-Centers, hat selbst jahrelang als Lehrrettungsassistent gearbeitet und sorgt dafür, dass seinen Schülerinnen und Schülern stets aktuelles modernes Equipment zur Verfügung steht. So ist der Rettungswagen voll funktionsfähig – und wird beispielsweise für Sanitätsdienste bei Veranstaltungen am Wochenende auch ganz normal eingesetzt.

Desinfektorenschule

Neben dem Rescue Education Center hat Saribay eine staatliche anerkannte Desinfektorenschule im Wissenschaftspark eröffnet, die ebenfalls bereits rund 80 Absolventen vorweisen kann. Als Trainingsräume dienen dafür auch einige Laborbereiche im Wissenschaftspark. Zudem bieten auch die ZOOM-Erlebniswelt und das Hygieneinstitut Gelsenkirchen gute Trainingsumgebungen in der Nachbarschaft. Deniz Saribay, der selbst auch über einschlägige Ausbildungen als Sicherheitsfachkraft, Personenschützer und Fachdozent für Hygiene verfügt, erweitert gerade das Angebot um eine Fachschule für Sicherheitsdienst und Dienstleistungsunternehmen im Sicherheitsgewerbe.



Rettungsfachschulung und Übung unter professioneller Anleitung im Wissenschaftspark

Ein Team von dreizehn Dozenten unterstützt ihn dabei. Allen Schulungs- und Weiterbildungsangeboten des RCS-Center gemeinsam ist, dass sie mit staatlich anerkannten Abschlüssen enden. Detaillierte Übersichten finden sich im Internet unter:

www.rcs-center.de

„Bei uns wird jeder Kunde individuell betreut“, erklärt Saribay und empfiehlt allen Interessenten, sich nicht nur im Internet zu informieren, sondern auch einen Beratungstermin im RCS-Büro im Wissenschaftspark zu vereinbaren.

Weitere Informationen:

Rescue Education Center, Deniz Saribay,
Telefon: 02 09. 3 84 86 30



25. Juni 2009: Wohnprojekttag NRW

„Wohnprojekte mit Investoren“ lautet das Thema des 7. Wohnprojektetags NRW am Freitag, den 26. Juni 2009 im Wissenschaftspark. Viele Wohngruppen wollen oder können ihr Projekt nicht aus eigener finanzieller Kraft realisieren oder scheuen vor den Aufgaben der Bewirtschaftung zurück. Sie suchen daher einen Investor, der das Projekt in eigener wirtschaftlicher Verantwortung nach den Vorstellungen der Gruppe realisiert. Der 7. Wohnprojekttag widmet sich den Erfahrungen mit Investorenprojekten, den Beteiligungsmöglichkeiten für Bewohner und Bewohnerinnen und letztlich der Frage, wie zukünftig mehr solcher Wohnprojekte realisiert werden können. Veranstalter sind neben der WohnBund-Beratung NRW die Stiftung trias, die GLS Bank, der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und der Verein Neues Wohnen im Alter (Köln). Einladungsflyer und Programm können angefordert werden unter: projektetag@wohnbund-beratung-nrw.de



Jobmesse Medizin und Gesundheit mit Fachtagung

27. und 28. November 2009: neues Instrument für Arbeitgeber zur Personalrekrutierung

Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus dem Gesundheitswesen haben am 27./28. November 2009 die Chance, neue Kontakte zu knüpfen: und zwar auf der „Jobmesse Medizin und Gesundheit“, die der Wissenschaftspark Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen und weiteren Organisationen der Gesundheitswirtschaft veranstaltet.

„Wir wollen Unternehmen ein neues Instrument zur Gewinnung von Fachkräften bieten, mit dem sie ihre Bewerberzahlen erhöhen und frühzeitig die Qualität der Bewerbungen steuern können“, erklärt Dr. Karin Scharfenorth, die die Messe betreut. Zielgruppe der Messe sind Fachärzte und -ärztinnen, examiniertes Pflegepersonal, Pflegekräfte mit Fachweiterbildung, Altenpflegekräften sowie Studierende und Absolventen der Humanmedizin und der Gesundheits- und Pflegewissenschaften. Sie können sich bei Arbeitgebern am Messestand und am zen-



tralen „Job board“ informieren. Im direkten Gespräch sollen sie, so die Idee der Messe, unkompliziert die eigenen Chancen und Jobaussichten bei den Premium-Arbeitgebern überblicken können. Parallel dazu können sich Besucher auf der Fachtagung „Berufswelt Gesundheit: Trends und Chancen“ über aktuelle Veränderungen und Möglichkeiten der Branche informieren. Der Eintritt ist kostenlos.

Weitere Infos: www.j-m-g.de



IAT: „Wandel in den Gesundheitsberufen gestalten“

Akademisierung der Pflege und neue Spezialberufe könnten Kosten senken und Ärzte entlasten

In den Gesundheitsberufen zeichnet sich eine neue Aufgabenverteilung zwischen Medizinern und Pflegepersonal ab. Neue Spezialberufe entstehen. Auch drängt der Kostendruck und der – in einigen Regionen zu beobachtende – Ärztemangel zur Suche nach einer Entlastung der Rolle von Ärztinnen und Ärzten.

Dr. Josef Hilbert, Direktor des Forschungsschwerpunkts Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität am Institut Arbeit und Technik (IAT/ FH

Gelsenkirchen) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, schlägt vor, dass Berufsbild der Krankenpflege so anzuheben, dass Krankenpflegekräfte verstärkt Aufgaben übernehmen, die heute zumeist von Ärzten wahrgenommen werden oder diesen vorbehalten sind – etwa durch mehr Akademisierung in diesen Berufsbildern.

Zur Unterstützung der „studierten“ Pflegequalifikation könnten verstärkt niedrigschwelligere, einfachere Pflegeberufe nachgefragt werden. Die

steigende Nachfrage nach Spezialberufen werde, so Dr. Hilbert weiter, etwa beim Management von Versorgungsprozessen oder auch bei der Handhabung moderner Medizintechnik deutlich.

IAT

Fachhochschule
Gelsenkirchen



Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Gelsenkirchen in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum

Weitere Informationen: Dr. Josef Hilbert,
Durchwahl: 02 09. 17 07-120,
E-Mail: hilbert@iat.eu



„Zukunftsinitiative Gelsenkirchen 2020“ hat sich ein großes Arbeitsprogramm vorgenommen

„Gelsenkirchen hat sich schon jetzt einen Namen als Solarstadt erarbeitet. Spätestens im Jahre 2020 soll der Name der Stadt untrennbar mit der gesamten Wertschöpfungskette von der Ressourcen schonenden Energieerzeugung bis hin zur hocheffizienten Energieanwendung verbunden sein“, erklärte Oberbürgermeister Frank Baranowski die Idee der neuen „Zukunftsinitiative Gelsenkirchen 2020“, in der sich zwölf Unternehmen aus Gelsenkirchen zusammengeschlossen haben.

Neben der Stadt Gelsenkirchen beteiligen sich BP, ELE, E.ON Engineering, E.ON-Kraftwerke, Evonik, Gelsenwasser, Masterflex, SABIC, Sparkasse Gelsenkirchen, Thyssen Krupp Electrical Steel, THS und die Volksbank Ruhr Mitte, die Fachhochschule Gelsenkirchen und die IHK an der Initiative.

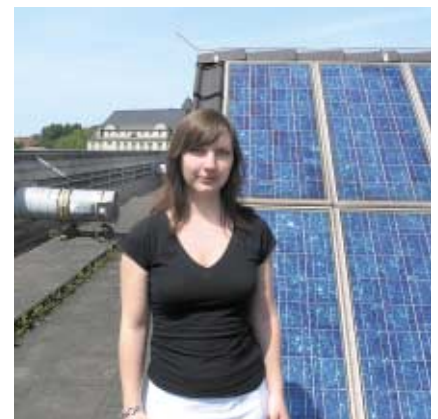
Für das Pilotprojekt Energie hat ein Lenkungskreis unter der Leitung von ELE-Chef Dr. Rainer von Courbière in seiner ersten Sitzung ein Arbeitsprogramm beschlossen, das der Wissenschaftspark Gelsenkirchen nun – mit tatkräftiger Unterstützung der eigens für diese Aufgabe eingestellten Wirtschaftsingenieurin Corinna Arent umsetzen wird. Arent wird vor allem als Koordinatorin tätig werden und im



Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert (Wissenschaftspark Gelsenkirchen), Joachim Hampe (Vorstand für Personal und Organisation, Wirtschaftsförderung, Recht, Ordnung und Bürgerservice), Oberbürgermeister Frank Baranowski und Dr. Rainer von Courbière (ELE) stellten die Initiative gemeinsam vor. (v. l.)

Team des Wissenschaftsparks dafür sorgen, dass die Akteure im Handlungsfeld Energie besser vernetzt und die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Unternehmen und der Stadt aufeinander abgestimmt werden. Durch gemeinsame Aktionen soll auch das Personalmarketing der einzelnen Unternehmen unterstützt werden. Ziel ist es, die Attraktivität der Stadt für ansiedlungsinteressierte Unternehmen, aber auch für Fachkräfte und Studierende, zu steigern.

Weitere Informationen: Corinna Arent, Tel. 0209.167-1010, arent@wipage.de



Corinna Arent

B2B-Treff zu Erneuerbaren Energien in Andalusien

17. Juni: Andalusische Außenhandelsförderer laden in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein

Die andalusische Agentur für Außenhandelsförderung Extenda lädt am 17. Juni 2009 Unternehmen aus der deutschen Branche der Erneuerbaren Energien zu einem Treffen mit einer Delegation von insgesamt 14 andalusischen Unternehmen in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein. Andalusien verfügt über die höchste

Sonnenstrahlung innerhalb Europas, große Mengen von Biomasse aus dem Agrarsektor und gute Standortbedingungen für die Nutzung von Windenergie.

Die Andalusische Regionalregierung will den Anteil erneuerbaren Energien in der Energieversorgung bis zum Jahr 2013 auf 28 % ausbauen.

Auslandsinvestitionen zur Errichtung und Produktion von Anlagen zur Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen werden gefördert.



Anmeldung über die Webseite des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen: www.wipage.de/andalucia.



Die vielfältigen und guten Berufschancen im Energiesektor sind Schülern wenig bekannt

Projekt EnergieJobs.NRW sucht engagierte Unternehmen für die Berufsorientierung

Unternehmen aus dem Energiesektor, die sich für die Berufsorientierung junger Menschen engagieren wollen, sind aufgerufen, sich an einem neuen Projekt der EnergieAgentur.NRW zu beteiligen. Bei „EnergieJobs.NRW“ werden Unternehmen gesucht, die Schülerinnen und Schülern Praktikumsmöglichkeiten, Betriebs- und Laborbesichtigungen bieten, oder bereit sind, an Schulen praxisnah über das eigene Berufsfeld zu informieren.

„Berufsorientierung entsteht vor allem durch praktische Anschauung. Wir wollen jungen Menschen frühzeitig ein konkretes Bild von den vielfältigen und attraktiven Studien- und Berufsmöglichkeiten vermitteln, die mit dem Thema Energie in Verbindung stehen“, sagt Wolfgang Jung, der das Projekt gemeinsam mit Patrick Jüttemann aus dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen heraus koordiniert.



Weitere Informationen: www.energiejobs.nrw.de, Wolfgang Jung, EnergieAgentur.NRW, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, Tel: 02 09.167-1005, E-Mail: jung@energieagentur.nrw.de.

Auch Hochschulen, die beispielsweise ein Probestudium anbieten, sind willkommen. Denn während die weltweite Nachfrage nach Effizienztechnologie

und Erneuerbaren Energien weiter steigt, drohen nordrhein-westfälische Unternehmen abgehängt zu werden, wenn die Fachkräfte fehlen.

Zwei große Windräder für Halde Scholven geplant

Der erhöhte Haldenstandort wird voraussichtlich Jahreserträge von 12 Gigawattstunden bringen

Grünes Licht für die weiteren Planungen der ersten großen Windräder in der Solarstadt Gelsenkirchen: auf der Halde Scholven sollen zwei 100 Meter hohe Anlagen mit einer Leistung von je zwei Megawatt errichtet werden, wie Oberbürgermeister Frank Baranowski auf einer Pressekonferenz im Wissenschaftspark Gelsenkirchen mitteilte.

Da in der Halde ein großes Wasserservoir von Gelsenwasser liegt und diese außerdem dem Bergrecht unterliegt, hatte es zunächst umfangreiche Vorprüfungen zur technischen Machbarkeit gegeben. Nachdem diese positiv ver-

laufen sind, ist nun der Genehmigungsantrag bei der Stadt eingereicht worden. Zur Zeit finden Verhandlungen zwischen der ELE Emscher Lippe Energie und MineGas Power statt. Angedacht ist die Gründung eines gemeinsamen Joint-Venture-Unternehmens zum Betrieb der Windkraftanlagen, die noch in 2009 an das Netz gehen sollen.

Durch den erhöhten Haldenstandort ragen die Windräder mit ihren Rotoren in höhere Luftschichten und könnten nach Schätzungen der Planer besonders ertragreich sein: rund 12 Gigawattstunden Strom pro Jahr werden derzeit erwartet.

Weitere Informationen: Armin Harges, Klimaschutz- und Solarbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, Telefon: 02 09. 169-45 84, E-Mail: armin.harges@gelsenkirchen.de



Solarstadt Gelsenkirchen e.V.
Förderverein
Solarstadt Gelsenkirchen e.V.
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09. 167-10 04
Telefax: 02 09. 167-10 01
info@solarstadt-gelsenkirchen.de
www.solarstadt-gelsenkirchen.de



Graf Bismarck setzt auf Fernwärme statt Erdgas

Stadtwerke Bremen verwerfen Biomassepläne: „Keine zusätzlichen Transporte“ im Stadtgebiet

Die Arbeiten für das neue „Stadtquartier Graf Bismarck“, das als attraktives Wohn- und Gewerbeviertel am Wasser auf dem Gelände eines ehemaligen Kraftwerks am Rhein-Herne-Kanal entsteht, gehen voran. Neben elf Hektar Wohnbebauung sind weitere elf für Gewerbeansiedlung vorgesehen. 50 Hektar des ehemaligen Montangrundstücks werden aus Wald, Freiraum und Hafen bestehen. Nach vielen Überlegungen steht nun auch das Konzept für die Wärmeversorgung.

Als Alternative zur klassischen Wärmeversorgung mit Erdgas und Brennwertechnik hatte die Stadt Gelsenkirchen gemeinsam mit der LEG Landesentwicklungsgesellschaft, die das Gelände entwickelt, eine innovative Nahwärmelösung gesucht. Nach einer europaweiten Ausschreibung überzeugten zunächst die Stadtwerke Bremen mit einem Konzept, das überwiegend auf Holz-Pellets, teilweise auf Wärmepumpen und Pflanzenöl als Energieträger setzte. Zwischenzeitlich wurde das Konzept modifiziert.

Demnach können die Stadtwerke Bremen Fernwärme aus der Fernwärmeschiene Ruhr verwenden. Die Fernwärme unterschreitet mit einem Primärenergiefaktor von ca. 0,5 deutlich die Werte einer klassischen Gasversorgung. Die Kunden – Wohnungseigentümer und Gewerbebetriebe – sollen dem nun verabschiedeten Energiekonzept zufolge 25 Jahre lang einen Maximalpreis garantiert bekommen, der sich am Niveau der Gasbrennwerttechnik orientiert.

Ohne zusätzliche Emissionsquellen im Stadtgebiet oder weitere Brennstoff- und Aschetransporte könne den Wärmenutzern so eine Wärmeversor-



Planungsskizze als Luftbildcollage für das geplante Gelände Hafen Graf Bismarck. Weitere Informationen unter: <http://grafbismarck.gelsenkirchen.de>

gung angeboten werden, die eine hohe Planungssicherheit und langfristige Preisstabilität bietet, argumentiert der Arbeitskreis, der das Energiekonzept erstellt hat. Im Gegenzug sollen die Stadtwerke Bremen über 25 Jahre das Recht erhalten, als exklusiver Wärmeanbieter auf dem Gelände aufzutreten. Die Vertragsverhandlungen zwischen LEG und Stadtwerke Bremen stehen kurz vor dem Abschluss.

Weitere Informationen:
Stadt Gelsenkirchen, Wilhelm Schröder,
Telefon: 02 09.169-41 62



Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Gewerbegebiet Dahlbusch	40.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Daimlerstraße 12	3.700 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Engelbertstr. 2	28.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbefläche Nienhausenstr. 50	20.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark Rheinelbe-Süd	8.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark A 42 Uechtingstr./Wiesmannstr.	77.000 qm	GE	06/2008
Freifläche Gewerkenstraße	2.400 qm	GE	sofort
Freifläche Zechenstraße	10.000 qm	GE	sofort

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie, Am Bugapark 3	3.150 qm	k. A.	7,50 m
Gewerbeimmobilie Auf dem Schollbruch 38 a	1.200 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Brockskampsweg 12-14	1.125 qm	2.700 qm	3,50 bis 5,50 m
Gewerbeimmobilie Daimlerstr. 10/10 a	160/250/300/300/1.300 qm	1.500 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Feldhofstr. 2	5.300 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Hafenstr.	2.000 qm	3.000 qm	12 m
Gewerbeimmobilie Harthorststr. 17 b	230 qm	250	3,50 m
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500/3.000 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Theodor-Otte-Str. 146	240 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Ulrichstraße 2	3.000 qm	4.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Uferstraße 10	600 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Uferstraße 73-101	2.000/2.000 qm	k. A.	9 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 165-167	1.300 qm	k. A.	5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Büroimmobilie, Am Dahlbusch 23	280 qm	140 qm
Büroimmobilie, An der Landwehr	1.845 qm	400 qm
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	3.100 qm	26 qm
Bürofläche, Auf dem Schollbruch 25	150 qm	150 qm
Büroimmobilie, Braukämperstr. 113	330 qm	150 qm
Büroflächen, Daimlerstr. 6	490 qm	130 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	440 qm	220 qm
Büroimmobilie, Husemannstr. 21/Dickampstr. 32	770 qm	170 qm
Bürofläche, Hochstr. 11	110 qm	110 qm
Bürofläche, Hochstr. 30	480 qm	480 qm
Büroflächen, Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Büroimmobilie, Hölscherstr. 4	75 qm	75 qm
Büroimmobilie, Kirchstr. 51	330 qm	60 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 39	155 qm	32 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 111 a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Ludwig-Erhardt-Str. 8	335 qm	130 qm
Büroimmobilie, Pfefferackerstr. 2 a	203 qm	203 qm
Büroimmobilie, Rotthausen Str. 7	70 qm	70 qm
Büroimmobilie, Schwarzmühlenstr. 102	185 qm	185 qm
Bürofläche, Uferstraße 1	150 qm	150 qm
Büroflächen, Wannerstr. 159	70 qm	70 qm

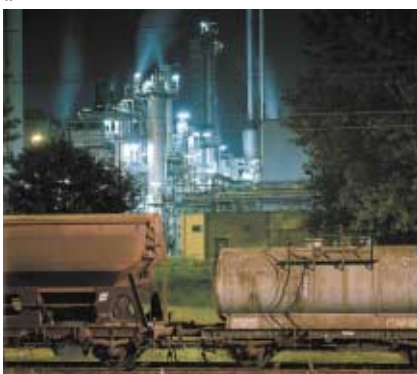
Info und weitere Angebote: Stadt Gelsenkirchen, Guido Gremm, Telefon: 0209.169-4636, E-Mail: guido.gremm@gelsenkirchen.de



Linz 09: Die Bildsprache der aktuellen Kulturhauptstadt

2009 ist Linz Kulturhauptstadt Europas. Die Ausstellung: „Linz hat es nie gegeben, Schätzchen“ zeigte im Wissenschaftspark die ebenso klare wie ungewöhnliche Bildsprache, mit der die Hauptstadt des Bundeslandes Oberösterreich um öffentliche Aufmerksamkeit wirbt.

Zu sehen waren 70 Aufnahmen von Paul Kranzler. Der renommierte Fotograf erhielt den Auftrag, die Hauptstadt des Bundeslandes Oberösterreich alltagsnah zu porträtieren. Kranzler bildet Linz ab und eröffnet mit seinen Stadt- und Landschaften eine Schnittstelle zwischen Kunst und Schnappschuss. Martin Heller, der Intendant von „Linz09“, eröffnete die Ausstellung. Dass Linz fürs eigene Kulturhauptstadtjahr mit Tierfabriken, gestärkten Schläpfern auf einer Wäscheleine und türkischen Gemüsehändlern wirbt, hat Martin Heller in der oberösterreichischen Provinz nicht nur Freunde eingebracht. Doch der Intendant setzte die unkonventionelle „Bildsprache“ in allen offiziellen Publikationen der Tourismus-Werbung für „Linz09“ durch.



Weitere Infos: www.bildsprachen.de

Brieftauben in Studioqualität

Ausstellung im Wissenschaftspark vom 23. April bis zum 13. Juni



Auch in seiner sechsten Auflage sorgt das Pixelprojekt_Ruhrgebiet, die Sammlung der Positionen freier Fotografen als regionales Gedächtnis, wieder für Überraschungen: Brieftauben in Studioqualität von Andreas Teichmann oder als klassisches Reportageobjekt von Rainer Lorenz sind noch bis 13. Juni ebenso im Wissenschaftspark zu sehen wie die sensible Studie zu Krematorien von Marcus Dütter.

Insgesamt hat die Jury 34 Fotoserien von 33 Fotografinnen und Fotografen aufgenommen. Das digitale fotografische Gedächtnis im Internet erweitert sich damit auf insgesamt 286 Fotoserien von 178 Fotografen und insgesamt ca. 5.500 Einzelfotografien. Zu den Neuaufnahmen zählen auch aktuelle Bilder von Andre Zelck, Joachim Schumacher, Uwe Jesiorowski und Rudolf Wichert aber auch historische Aufnahmen des 6fachen World Press Preisträgers Henning Christoph und des Halfmannshof Fotografen Helmut Kloth, sowie junge Positionen von Fotografiestudenten aus Essen und Dortmund.

So erweitert sich das fotografische

Gedächtnis der Region um eine Landschaftsserie zur Westruuper Heide von Mark Wohlrab und eine inszenierte Bildserie zum Rombergpark von Maurice Kohl. Auch zwei Serien zum Thema Armut sind dabei: einmal im Alltag von Harald Hoffmann und zur Wattenscheider Tafel von Thomas Solecki. Autorennen mit historischen Fahrzeugen hat Martin Michalak portraitiert. Aus der Architektur sind die Einweihung der neuen Moschee in Duisburg von Norbert Enker oder die Fotos vom Hans-Sachs-Haus von Uwe Jesiorowski zu sehen. Mit der als Klassiker geltenden Serie zu Türken im Ruhrgebiet hat der sechsfache World Press Preisträger Henning Christoph Eingang ins Pixelprojekt genommen. Wichtige historische Lücken werden zudem mit der Entdeckung einer Serie über Essen in den 60er Jahren von Helmut Kloth und über Bundeswehrrekruten in Dortmund Ende der 60er Jahre geschlossen.

Die Ausstellung ist noch bis 13. Juni 2009, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 16 Uhr, zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Was ist wo im Wissenschaftspark?

Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09. 167-25 50;
 Bodycote Metech, Tel. 01 51. 15 14 70 89;
 BPC, Tel. 02 09. 167-13 60;
 cv cryptovision, Tel. 02 09. 167-24 50;
 Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09. 167-10 30;
 BK Photographie, Tel. 02 09. 167-22 40;
 DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09. 147-68 40;
 Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),
 - Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09. 167-13 00;
 - Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09. 167-12 80;
 EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09. 167-28 00;
 EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 02 09. 167-23 80;
 ENISDA, Tel. 02 09. 167-23 70;
 FME AG, Tel. 02 09. 167-11 50;
 Fraaß, Tel. 02 09. 167-18 20;
 Golden Apple IT-Services, Tel. 02 09. 167-13 40;
 Graw, Tel. 02 09. 167-11 70;
 ifV, Tel. 02 09. 167-12 20;
 Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09. 17 07-0;
 Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09. 169-85 51;
 Interlab, 7layers, Tel. 0 21 02 .749 220 ;
 ISO-Institut für integrative Sozialmedizin, Tel. 02 09.167-12 80;
 KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09. 167-12 50;
 Kinderwunschtherapie, Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,
 Dr. med. Kathrin Fißeler, Tel. 02 09. 167-14 70;
 KL Consulting, Tel. 02 09. 167-11 80;
 ProConTech, Tel. 02 09. 167-14 00;
 RAA, Tel. 02 09. 169-85 63;
 RCS-Center, Tel. 0700-19 22 29 11;
 Stadt Gelsenkirchen,
 - Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09. 169-43 57;
 - Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-37 97;
 SYNAP, Tel. 02 09. 167-10 40;
 SYHAG, Tel. 02 09. 61 07 34;
 SolarExpo, Tel. 02 09. 167-11 33;
 SWZ GmbH, Geschäftsstelle für
 Seniorenwirtschaft, Tel. 02 09. 167-13 60;
 TEMA AG, Büro Ruhrgebiet, Tel. 02 09. 167-12 45;
 TG Consulting, Tel. 02 09. 167-13 40;
 ThieloderZehner, Tel. 02 09. 167-14 20;
 TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09. 167-15 20;
 TÜV Rheinland Consulting GmbH, Tel. 02 09. 167-15 46;
 Vanderborre, Tel. 02 09. 167-14 30;
 Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71. 143 21 10;
 VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09. 167-20 74;
 vdB Public Relations, Tel. 02 09. 167-12 48;
 Wilddesign, Tel. 02 09. 70 26 42-00;

Zentrale

Verwaltung,
 Tel. 02 09.167-1000;
 Sicherheitszentrale,
 Tel. 02 09.167-1111.



„Wissenschaftspark aktuell“
 kann in Deutschland in Papierform oder als
 PDF-Datei per E-Mail
 abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de



Technologiezentrum

Alte Schmiede [Leithestraße 111 a]

Brand M Werbeagentur,
 Tel. 02 09. 94 78 70;
 geologie:büro,
 Tel. 02 09. 177-87 76;
 Günster, Tel. 02 09. 147-55 66;
 Itasca Consultants GmbH,
 Tel. 02 09. 147-56 30

Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09. 31 98 83 44;
 Atelier Reichmann, Tel. 02 09. 94 42 77 1;
 Atelier Studnar, Tel. 02 09. 42 03 35 39;



Alte Schmiede

Atelier Stutzinger,
 Tel. 02 09. 79 93 76;
 Kunststation Rheinelbe,
 Marion und Bernd Mauß,
 Tel. 02 09. 1 79-16 99

Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09. 147-48 44

Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung
 des Bau- und Liegen-
 schaftsbetriebes NRW,
 Tel. 02 09. 92 52-0



Lichthof

Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,
 Tel. 02 09. 167-17 11,
 Sitz der RuhrTriennale



Kultur Ruhr

Europäisches Haus der Stadtkultur

[Leithestr. 33]

Europäisches Haus
 der Stadtkultur,
 Tel. 02 09. 31 98 1-0;
 M:AI, Tel. 02 09. 9 25 78-0



Europäisches Haus

Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09. 147-53 90;
 Anwaltsbüro Christian Linka, Tel. 02 09. 157-44 71;
 Biobalance Fachberatung, Tel. 02 09. 999-67 46;
 cub-artwork, Nicole Cub, Tel. 02 09. 800 26 60;
 Con 2 GmbH, Tel. 02 09. 51 30 13 20;
 F & R Industriemontage, Tel. 02 09. 3 61 49 79;
 Gothaer Vers., Kirstein, Tel. 02 09. 39 08 18;
 Holz & Schütte, Tel. 02 09. 88 33 36 30;
 Zeitlupe, Tel. 02 09. 148-66 48



Gründungszentrum

Innova-Haus [Leithestraße 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09. 7070-0



Tectum Group

Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
 Erscheint vierteljährlich. Kostenlos
 Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),
 Tel. 02 09. 167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: info@vdbpr.de
 Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
 eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.